



Oberbürgermeister Hans Wagner (2.v.r.) besuchte in den neuen Räumlichkeiten der Biosphären-VHS die jungen „Weltverbesserer“, r. Leiterin Marika Flierl, l. VHS-Mitarbeiter Frank Ehrmantraut. Foto: Jung

Schulung sozialer und emotionaler Kompetenz

In den Ferien beschäftigten sich Kinder mit den Themen Kinderrechte und Migration

ST. INGBERT In der zweiten Woche der Herbstferien werden die Kinderferienprogramme der Stadt St. Ingbert durchgeführt. Neben der Ferienbetreuung durch die Abteilung „Familie und Soziales“, die von den städtischen Jugendpflegern Jörg Henschke und Julia Beck begleitet wurde, gab es auch wieder die „Weltverbesserer“ der Biosphären-VHS St. Ingbert, die von Jutta Klicker und Katharina Welker betreut wurden.

Oberbürgermeister Hans Wagner besuchte beide „Ferien-camps“ an ihrem letzten Tag und ließ mit den Kindern die Woche Revue passieren. Eingebettet in viel Spiel und Spaß näherten sich die neun „Weltverbesserer“ im Alter von zehn bis 14 Jahren – viele von ihnen „Wiederholungstä-

ter“ – zwei zugegebenermaßen ernstern Themen. Und das in den neuen Räumlichkeiten der VHS in der Kohlenstraße. Für dieses neue „Basislager“ gab's von den Kindern viel Lob (Stichwort Innenstadt-nähe), aber auch Kritik („fehlender Garten“).

Die engagierten Kids stellten dem Verwaltungschef die Aktivitäten der zurückliegenden Woche vor. Diese reichte von gemeinsamen Spielen im Park über einen Besuch der Kinowerkstatt bis hin zu einem Ausflug nach Homburg, wo im Frauenbüro das Kennenlernen fremder Kulturen auf dem Programm stand. Türkisches Essen wurde da genossen, indische Saris gemeinsam gebunden – gelebtes Miteinander fremder Kulturen. Als „schönsten Tag“

bezeichneten die Teilnehmer jedoch den Dienstag, als die städtische Stabsstelle für Integration besucht wurde. Visiten im ehemaligen Gefängnis, wo syrische Flüchtlinge Zuflucht gefunden haben und in einem syrischen Geschäft vermittelten einen Einblick in das Leben der neuen Mitbürger.

„Weltverbesserer gesucht“

VHS-Leiterin Marika Flierl hob die „sozialen und emotionalen Kompetenzen“ hervor, die in der lehrreichen Woche geschult worden seien. OB Wagner lobt den konzeptionellen Ansatz der vom Deutschen Volkshochschulverband geförderten Woche, in der nicht nur Spaß-, sondern auch kritische Themen angegangen worden seien. jj